

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Soziale Arbeit
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Spanien, Universidad de Valencia
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Sommersemester 2022

Vorbereitung:

Ich habe mich 1 Jahr vor dem Auslandssemester beworben, da sollte man die frühen Bewerbungsfristen beachten, vor allem für die Sommersemester. Der Aufwand dabei sollte nicht unterschätzt werden, wobei es mit den Vorbereitungen immer wieder schubweise kommt, beziehungsweise man sich den Aufwand gut aufteilen sollte. Mein hilfreichstes Hilfsmittel war es sich mit Mitstudierenden auszutauschen oder Studierende zu fragen, die den Prozess bereits durchlaufen haben. Sprachnachweise und -tests waren im Vorhinein bei mir kein Problem, den Sprachkurs in Valencia musste ich mir jedoch selber organisieren und bezahlen. Das Auslandssemester habe ich mir mit der Erasmus-Förderung, Auslandsbafög und Erspartem finanziert. Ich bin mit dem Flixbus bis nach Valencia gereist, um umweltschonender zu reisen. Klar muss man sich dann auf eine etwas längere Reise einstellen, dennoch finde ich es spannend den ganzen Weg bis zum Ziel mitzuerleben und somit Zeit zu haben, sich mental darauf vorzubereiten. Fürs packen würde ich immer raten nicht zu viel mitzunehmen, häufig kommen neue Gegenstände oder Kleidung im neuen Land dazu und man sollte bedenken, dass man das ganze Gepäck ja auch wieder mit zurücknehmen muss. Was Spanien angeht, würde ich es nicht unterschätze, dass es dort im Winter auch noch sehr frisch und verregnet sein kann und die Wohnungen häufig nicht isoliert sind.

Fachliche Organisation

Ich hatte mir schon viele Gedanken im Vorhinein gemacht, was die mögliche Kurswahl und das learning agreement angeht. Das ist in jedem Fall wahrscheinlich eine gute Vorbereitung, dennoch sollte man im Hinterkopf haben, dass die ideale Vorstellung der Kurse doch nicht wie geplant klappen kann und das learning agreement dann nochmal deutlich neugestaltet werden muss/kann. Die Universität Valencia ist sehr gross und hat viele verschiedene Fakultäten. Die Gebäude sind mit allem ausgestattet was man zum studieren braucht und ich habe mich häufig, vor allem in der Prüfungszeit, in der Bibliothek und der Cafeteria mit meinen Freund*innen aufgehalten. Die Prüfungen waren alle in Klausurform und häufig gab es einen Teil Multiplechoice. Die Seminare waren häufig als Vorlesung gestaltet, bei der die Studierenden mitagieren. Neben den Prüfungen am Ende gab es einige Individuelle, sowie grössere Gruppenaufgaben, bei denen man den Aufwand nicht unterschätzen sollte. Um mein Semester dort sprachlich ein wenig zu vereinfachen hatte ich nur zwei Kurse von meiner Fakultät gewählt, da diese nur in Spansich gelehrt wurden, und dazu dann zwei Kurse auf Englisch von anderen Fakultäten dazu gewählt. Dieser Prozess war ein wenig komplizierter, aber für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt.

Unterkunft

Ich habe meine Wohngemeinschaft schon vor dem Studienbeginn über die Website Idealista gefunden. Der Mietpreis hat sich letztendlich nicht viel zu meiner Miete in Hamburg verändert. Ich rate auf jeden Fall dazu auf den Standort zu achten, ich fand es zwischen Uni und Strand zu wohnen

schon ziemlich perfekt. Dennoch kann man sich leider darauf einstellen, dass die Wohnungen in Spanien in der Regel deutlich dunkler und kälter und im Sommer dann sehr heiss sind.

Alltag und Freizeit

Ich habe in Spanien wohl mehr auserhalb gegessen und getrunken als je zu vor, das bietet sich mit den neuen Bekanntschaften einfach gut an und ist doch auch noch deutlich günstiger als in Deutschland -Tapas essen geht immer. Den Unisport habe ich leider nicht genutzt, da sollte man darauf achten, dass man sich da auch am Anfang schon mal drum kümmert, sonst sind irgendwann alle Plätze voll. Für die Verkehrsmittel kann man sich einfach eine Metro Karte kaufen, die man immer wieder einfach aufladen kann. Ansonsten habe ich das Valenbisi genutzt, welches nicht das beste Rad ist, aber doch immer wieder praktisch. Ansonsten kann man immer mal gut auf der Online Website Wallapop schauen, was sich da günstig ergattern lässt.

Fazit für Sie persönlich:

Ich finde es spannend, meinen Studiengang Soziale Arbeit in einem anderen Land kennenzulernen und ich würde sagen, dass ich daraus profitiert habe. Grundsätzlich kann man viel positives aus solch einem Auslandssemester ziehen, dennoch sollte man nicht vergessen, dass es auch immer wieder anfängliche Schwierigkeiten geben kann, und es immer ein wenig dauert, sich einzugewöhnen. Beim nächsten Mal würde ich meine Erwartungen in allem vielleicht ein wenig runter schrauben, damit man offen für alles ist.

Tipps:

Was man in Valencia auf keinen Fall verpassen sollte ist mein Lieblingsrestaurante Festinar, die besten kleinen mini Pizzen und der coolste Vibe!

